

Wenn Herr Schroller der Schule sagt: "Auf Wiederseh'n",
wollen wir im Geist mit ihm ein bißchen rückwärts geh'n.

Ein schönes Stück Wegstrecke uns verbindet,
wohl dem, der einen Chef wie Herrn Schroller findet.
Unsere Funktionen waren von verschiedener Art,
Herr Schroller erst als Lehrer, dann als Rektor seine Pflichten tat.
Unsere Tätigkeit als Hausmeister war weniger interessant,
doch in gewisser Weise schafften wir doch Hand in Hand.

Wenn ich früh um sieben die Schultür aufschloß,
begrüßte als erster mich der Boss.
Er kam tagtäglich pünktlich zur gleichen Zeit,
schon da zeigte sich Disziplin und Genauigkeit.
Ein kleines Schwätzchen, was Neues in der Welt gewesen,
denn früh um sechs hat er die Zeitung schon gelesen.

Des Hausmeisters Nerven waren manchmal strapaziert,
wenn die Kinder geschrien haben und ihm nicht pariert.
Oder er muß sich beschweren im Rektorat,
wenn einer was zertrümmert hat.
Des Rektors Worte: "Den werd ich mir kaufen."
Doch ist es meistens im Sande verlaufen.
Keiner war der Bösewicht,
denn die Kerle hielten dicht.
Ich glaube, so war es auch recht,
denn bestrafen, das konnte er schlecht.

Die Zeit mit Herrn Schroller vergessen wir nie,
seine menschliche Größe, sein Gerechtigkeitssinn, die Jahre der Harmonie.

Genießen Sie Ihren wohlverdienten Ruhestand
in Gesundheit und Wohlergehen,
noch viele, viele Jahr,
dies wünscht Ihnen von Herzen,
Ihr ehemaliges Hausmeisterpaar